

Historisches Rathaus

Das Paderborner Rathaus ist eines der Wahrzeichen des Paderborner Landes. Erbaut wurde es zu Beginn des 17. Jh. im Stil der Weserrenaissance. Die prachtvolle Fassade weist drei Giebel auf: einen Hauptgiebel sowie zwei kleinere Giebel, die seitlich an den beiden Vorbauten hervortreten. Im unteren Teil befinden sich zwei offene, von dorischen Säulen getragene Hallen, die früher als Gerichtslauben dienten. Besonders auffällig sind die Gliederung des Bauwerks im Stil der Weserrenaissance und die komplette Auflösung des Hauptgeschosses in Fenster. Heute ist das im inneren neu renovierte Gebäude Arbeitssitz der Ratsversammlung und Stätte offizieller Empfänge und Feierlichkeiten.

Das Trauzimmer sowie das Familienbüro befinden sich im Rathaus. Vor dem Rathaus steht ein barocker „Kump“ (Brunnen), der mit dem Wappen der Stadt Paderborn geschmückt ist.

Kaiserpfalz

Tritt man aus der roten Pforte des Doms ins Freie, so fällt der Blick auf das Areal der Paderborner Königspfalzen. Hier befindet sich eine in moderner Form wiedererrichtete Pfalzaula, deren Grundmauern aus der Zeit Kaiser Heinrichs II. stammen.

An der Nordseite des Domes wurden Mauerreste einer karolingischen Kaiserpfalz, in der mehrere Reichsversammlungen stattgefunden haben, freigelegt.

Der 50 Meter lange Saalbau der ottonisch-salischen Pfalz aus dem 11./12. Jh. wurde in den 1970er Jahren auf den alten Grundmauern neu errichtet.

Die Königspfalzen dienten als Aufenthaltsorte für die reisenden Herrscher des Mittelalters. Hier empfing im Jahre 799 Karl der Große den aus Rom geflohenen Papst Leo III.

Das Treffen war von größter politischer Bedeutung für das damalige Europa. Nachdem Leo aus Rom vertrieben worden war, fand er Schutz beim König, der ihm in Rom zu neuer Macht verhalf.

Im Gegenzug krönte Papst Leo König Karl im Jahr 800 in Rom zum Kaiser. In der Kaiserpfalz befindet sich ein sehenswertes Museum.

Bartholomäuskapelle

Die unmittelbar an die Kaiserpfalz angrenzende Bartholomäuskapelle ist kunstgeschichtlich der bedeutendste Kirchenbau Paderborns. Die Kapelle wurde 1017 vermutlich durch byzantinische Bauleute errichtet. Sie ist die älteste Hallenkirche nördlich der Alpen mit bemerkenswerten Säulenkapiteln im Inneren und einer beeindruckenden Akustik. Dieses in der äußeren Erscheinung schlicht wirkende Gebäude offenbart eine außergewöhnliche Architektur, die für das 11. Jh. nördlich der Alpen einmalig ist.

Die Halle wird durch sechs schlanke Säulen in drei gleich hohe Schiffe gegliedert.